

Form. rufipes F. (Ent. syst. 2. 350. 4.)

femorata F. (Syst. Piez. 397. 3.) ♀.

Herrichi Mayr (Verhandl. d. zool. bot. Ver. zu Wien 1853. p. 101).

Die Vergleichung von H. Mayr selbst bestimmter Stücke mit der Fabricius'schen Type der Banks'schen Sammlung in London ergab die Identität beider Species. Indem Fabricius (l. c.) in der Beschreibung „pedes atri plantis rufis“ sagte (in der Diagnose heisst es aber richtig „Form. hirta atra pedibus rufis“), gab er durch diesen Fehler, den übrigens Latreille (Hist. nat. fourm. 110.) wörtlich wiederholt, ohne Zweifel Herrn Mayr Veranlassung, seine rothbeinigen Exemplare für eine neue Art zu halten. — Lund (Ann. Scienc. nat. 1831. 23. Bd. p. 129) nannte diese Species *merdicola*, beschrieb sie aber nicht und erwähnt nur, dass sie sich durch einen besondern Bau ihrer Kolonien auszeichne. Lund'sche Stücke befinden sich in der Guérin'schen Sammlung. — In Südamerika scheint diese Art häufig zu sein; um Konstantinopel, von wo sie H. Herrich haben wollte und an H. Mayr mittheilte, kömmt sie aber wohl ebenso wenig vor, wie in Japan, von woher 2 in der Königl. Sammlung zu Berlin befindliche Stücke stammen sollen.

Form. Kiesenwetteri Rog. (Berl. Ent. Ztschr. 1859. 241.)

Der von mir (l. c.) beschriebene ♂ gehört, nach einer freundlichen Mittheilung des H. Prof. Mayr, nicht dieser Art, sondern der *F. austriaca* an. H. Mayr hat auch das ♀ letzterer Art erhalten und wird selbes demnächst beschreiben. *F. Kiesenwetteri* reiht sich am natürlichsten an *F. lateralis* Ol. und *sericea* F. an, und ist keine *Hypoclinea*, zu welcher Annahme ohnehin nur die Zellenbildung der Flügel des vermeintlichen ♂ Anlafs gegeben hat.

Form. aerea Rog. (Berl. Ent. Ztschr. 1859. 237. 13.)

Die bei der Beschreibung dieser Art von mir ausgesprochene Vermuthung, dass das einzelne Stück, das mir vorgelegen, vielleicht nur der kleinere ♀ sei, hat sich bereits bestätigt; 6 neuerdings von H. Krüper aus Athen an mich gesandte ♀ sind erheblich grösser und erreichen die Länge von 4 — 4 $\frac{2}{3}$ Millim. Da sie auch sonst noch in Manchem von dem kleinen ♀ abweichen, so sind zur Ergänzung der Beschreibung noch einige Bemerkungen nöthig. — Die Färbung dieser 6 Stücke ist schwarz oder pechfarben, an Kopf und Hinterleib mit mehr oder weniger Erzschimmer. Die Behaarung ist ein klein wenig reichlicher; und besteht sowohl aus einzelnen, gelblichen, aufrecht stehenden Härchen an Kopf, Thorax und Hinterleib, als aus einer äusserst feinen, aber nur hin und wieder sicht-